Inhaltsverzeichnis

11 **Vorwort**

17 ***Einleitung – Das gemeinsame geistige Erbe***

17 Das verbreitete Verständnis der islamischen Geschichte

18 Zur Entwicklung der Islam-Forschung seit dem 19. Jahrhundert

24 Die Schwierigkeiten mit der historisch-kritischen Arbeit
Zwei grundlegende Prämissen
Glauben und historisches Denken als Thema in allen Religionen

28 Historisch-kritischer Zugang zu den Quellen
Quellen der islamischen Frühgeschichte
Historische Probleme
Auseinandersetzung mit dem traditionellen Bild von den Anfängen des Islams
Kontextuelle Spurensuche

35 Die syrischen Wurzeln des Christentums
Vergessene „Kirche im Osten"
Neue Perspektiven für den Dialog

40 Das Verständnis von Gottes Geist prägt die Deutung der Welt

43 Keine Religion fällt vom Himmel
Aufgabenstellung

49 **Kapitel 1 – Gesellschaftliche Bedingungen auf der arabischen Halbinsel und im Großraum Syrien und die Anfänge des Christentums**

50 Multikulturelle und multiethnische Situation
Aramäisch als vorherrschende Umgangssprache ...
... bei sprachlicher Vielfalt

53 Die „Araber"
Die Leute aus der Wüste
Ismaeliten und Sarazenen
Hochkomplexe gesellschaftliche Situation

56 Zur Bedeutung von Mekka
Handelsplatz, nicht Handelszentrum
Christliche Einflüsse

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1016101473

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

59 Die Anfänge des Christentums im syrischen Raum
„Judenchristliche" Grundhaltung und das Judenchristentum
Spannungen zwischen Juden und Christen

63 Aramäisches Denken in der „Kirche des Ostens"

67 Zwei Hauptrichtungen der Christologie
Betonung des wirklichen Menschseins Jesu
Betonung der göttlichen Natur Jesu
Hellenistischer Einfluss und aramäisches Denken
Zwei Weisen, die Bibel auszulegen

71 Die Konfessionsfamilien im syrischen Raum

75 **Kapitel 2 – Die Theologie der „Kirche des Ostens" und ihre Mission unter den Arabern**

76 „Die Kirche des Ostens" politisch zwischen den Großmächten

77 Das eigenständige Verständnis der Christologie in der „Kirche des Ostens"

80 Aphrahats Namenschristologie

82 Nestorius und die Synode von Ephesus: Alles für die volle Menschwerdung

84 Theodor von Mopsuestia: Das „Mysterium der Einheit" glauben
Das „Wie" ist egal
Christus als die weltzugewandte Seite Gottes

87 Ephraem: Die relational-existentielle Einheit im „Bekleidungsschema"
Die Bewährung aus der Kraft des Geistes in der Geschichte

90 Das Christentum unter den Arabern
Zwischen „Volksfrömmigkeit" und „Heiligem-Mann-Kult"
Simeon auf der Säule: Nachahmer Christi
Spirituelle Dichtkunst

95 Jüdische und christliche Einflüsse unter den Arabern
Christentum auf der arabischen Halbinsel ...
... und im Großraum Syrien

101 **Kapitel 3 – Al-Ḥîra statt Mekka – historisch-kritische Spurensuche**

101 Historisch-kritische Voraussetzungen
Späte islamische Quellen
„Araber-Sein" nicht identisch mit „Muslim-Sein"
Eine Ausrottung ohne literarische Wirkung
Islamische Traditionsliteratur als Heilsgeschichte

109 Die Bedeutung von al-Ḥîra
Lokales Machtzentrum und Zentrum der „Kirche des Ostens"
Die „Gottesknechte" von al-Ḥîra: Zentrum der Kultur und Sprache

113 Die Knecht-Gottes-Christologie nach Phil. 2
Der leidende Gottesknecht als Messias
Der Sohn Gottes als Diener aller
Durch den Geist verbundene Einheit mit Gott

119 Vielfältige Anknüpfungspunkte unter den Arabern

120 Politische Veränderungen im 7. Jahrhundert
Die Qurayš zwischen Byzanz und Persien
Das Jahr 622 als „Jahr eins nach den Arabern"
Vorstoß in ein machtpolitisches Vakuum
Vom Osten nach Zion
Heilsgeschichte und Historie

135 **Kapitel 4 – Innerchristliche Auseinandersetzungen statt *christlich-islamischer* Religionskrieg**

136 'Abd al-Maliks eschatologische Bewegung

138 Zentrale „Arabisierung" als politischer Prozess

139 Die Entwicklung der arabischen Sprache
Altarabische Schriftsprache?
Die arabische Dichtkunst als Zeugnis?
Entstehung der Grammatikschulen
Interferenz als sprachgeschichtliches Phänomen

151 „Arabisierung" ist nicht „Islamisierung"

155 Das „verbundene Einssein" Gottes – „tawḥîd" als Grundfundament
Zwei Säulen des Glaubens: Einheit und Nachfolge

158 Sure 112 („Surat al-Iḫlâṣ"): Der Glaube an den einen Gott
Jüdisch-christlicher Hintergrund
Gott, der Verbundene
Das biblische Paradox
Das Glaubensbekenntnis in der „Hagia Sophia"

164 Münzen als religionspolitische Zeugnisse
Die „Yegar Śâhadûtâ" – Erinnerungs- und Wächterstein
Der so genannte „stehende Kalif"

169 Münzprägungen mit dem „muḥammad(un)"-Motiv
„muḥammad(un)" = „gelobt sei"
Die christologische Bedeutung des „muḥammad(un)"-Motivs
Der „Knecht Gottes" als der „muḥammad(un)"

Der Felsendom als arabisch-christliches Bauwerk
Der Felsen in jüdischer Tradition
Der Felsen in jüdisch-christlicher Tradition
Der Felsen verankert in der „Volksfrömmigkeit"
Monument einer eschatologischen Bewegung
Die Inschriften im Felsendom
Jesus als „muḥammad(un)": Fürsprecher der Gläubigen

187 Aufruf zur Einheit: „dîn" und „islâm"

191 Weitere historische Hinweise

193 **Kapitel 5 – Von eschatologischer Erwartung zu apokalyptischem Denken**

195 Wenn die Hoffnung auf Verwandlung der Welt schwindet

198 Der Einfluss des Parsismus und der Gnosis auf apokalyptisches Denken
Schroffer Dualismus
Folgen der Eroberungen durch Alexander des Großen: Hellenismus
Das Buch Daniel
Gnostische Gedanken und die jüdisch-christlich-islamische Tradition
Verselbstständigung des „muḥammad(un)"-Motivs

206 Der Beginn der Herrschaft der Abbâsiden
Der Messias kommt aus dem Osten
Die Bewegung „al-Muḥammad" und „'Alī", der „Erhabene"
Die „neue Welt" selbst herbeiführen
Aktives Martyrium

215 Persische Einflüsse auf die „neue arabische Religion"
Die Unterdrückung Andersgläubiger

219 Die Historisierung aus Legitimationsgründen
Die Bibel als Glaubensgeschichte
Die Entwicklung arabischer Identität
Die vier Kalifen
Neue Geschichtsschreibung
Medina, Mekka und die heilsgeschichtliche Chronologie
Abraham als erster Muslim
Erste polemische Auseinandersetzungen

235 **Kapitel 6 – Der Weg zu einer eigenständigen „neuen arabischen Religion"**

235 **Der Qur'ân als heiliges Buch**

235 Islamisches Grundverständnis zum Qur'ân
Innerislamische Diskussionen
Diskussionen zur Textgestalt

241 Die Besonderheit der semitischen Sprachen
Bedeutungsoffenes „Schriftbild"
Die Funde von Ṣan'â'

246 Religionspolitischer Vereinheitlichungsprozess

251 „Gehörte Überlieferung"
Überlieferung im jüdisch-christlichen Kontext
Überlieferung im Qur'ân

258 Die „dunklen Stellen" im Qur'ân
Etymologie als wichtige Stütze
Sure 24,31: „Dunkle Stellen" sinnvoll deuten
Weitere Hinweise auf Fehllesungen
Die Rede vom Paradies und den Jungfrauen

268 Qur'ân als verdichtete Sprache
Wiederkehrende Formulare und Redewendungen
Leitmotive als Deutungshorizont

275 Grundlagen der Theologie des Qur'âns
Religionsgeschichtliche Einordnung
Das gemeinsame Erbe im Qur'ân
Ein innerqur'ânischer Kommunikationsprozess?

282 Ein Buch der Weisheit und der Lehre
Fünf zentrale Themen
Apokalyptische Deutungsmuster
Wie das „deuteronomistische Geschichtswerk"

292 Das gemeinsame Erbe der „Kirche des Ostens" und des Islams
Die Bahîrâ'-Legende
Neuinterpretation des Glaubens

305 **Muḥammad als arabischer Prophet**

306 Historische Einordnung
Die Historisierung des „muḥammad(un)"-Motivs
Von Jesus zu Muḥammad

316 Die Prophetenbiographien über Muḥammad

322 Traditionsfindung im 9. Jahrhundert am Beispiel eines Briefwechsels

325 Beziehungen zwischen Sîra und Qur'ân
Was können wir von Muḥammad wissen?
Zur Legitimierung der Schrift durch einen „muḥammad(un)"
Der neue Mose
Das „muḥammad(un)-Motiv" im Qur'ân

333 Mani und das „Siegel des Propheten"

337 Mit dem Gesetz die revolutionären Elemente eindämmen

344 Der Geist wird Buch

347 **Kapitel 7 – Der Geist der Eschatologie oder der Apokalypse – ein Ausblick**

350 Herausforderung 1: Moderne
Innerislamische Diskussion
Kritik ist nicht gleich Kritik
Möglicher Beitrag der Islamwissenschaft

362 Herausforderung 2: Sprache

365 Herausforderung 3: Geist
Apokalyptisches Weltgefühl überwinden
Leben aus dem Geist
Neubesinnung durch den spirituellen Weg

372 Herausforderung 4: Dialog
Zweifache Brückenfunktion des ostsyrisches Christentums
Die spirituelle Dimension des Glaubens

381 **Anhang**

381 Zusammenfassung der einzelnen Kapitel
Einleitung: Das gemeinsame Erbe
Kapitel 1: Gesellschaftliche Bedingungen auf der arabischen Halbinsel und im Großraum Syrien und die Anfänge des Christentums
Kapitel 2: Die Theologie der „Kirche des Ostens" und ihre Mission unter den Arabern
Kapitel 3: Al-Ḥîra statt Mekka – historisch-kritische Spurensuche
Kapitel 4: Innerchristliche Auseinandersetzung statt christlich-islamischer Religionskrieg
Kapitel 5: Von eschatologischer Erwartung zu apokalyptischem Denken
Kapitel 6: Der Weg zu einer eigenständigen „neuen arabischen Religion"
Kapitel 7: Der Geist der Eschatologie oder der Apokalypse – ein Ausblick

393 Karte vom Großraum Syrien und der arabischen Halbinsel

394 Vergleichende Chronologie

401 Abbildungen einiger Münzfunde

405 Die christlichen Konfessionsfamilien

406 Die Familie des Propheten nach islamischer Tradition

406 Die muslimischen „Konfessionsfamilien" nach islamischer Tradition

407 Das arabische Alphabet

409 Literaturverzeichnis

419 Anmerkungen und Quellenangaben

467 Begriffslexikon – Erklärung wichtiger und wiederkehrender Begriffe

475 Namensregister

478 Ortsregister

479 Sachregister

485 Bibelstellenregister

487 Surenregister

489 Nachwort von Prof. Dr. Dr. Paul Imhof